

in verhältnismäßig geringem Umfange zur Ausführung gelangen lassen, nämlich nur insoweit, als durch Bindung der Mietsätze die Preise der Wohnung billig gehalten wurden.

Die im vorstehenden angegebenen Zahlen über Grundstücksverkäufe und entstandene Wohnungen beziehen sich auf den Stand von Ende 1913; in Ausführung begriffene und zur Ausführung beschlossene Bauten sind eingerechnet. Da aber noch nicht alle Plätze verkauft und neubebaut sind, werden die Zahlen bei Abschluß des ganzen Werkes noch einige Änderungen erfahren.

Die gemeinnützige Bautätigkeit zur Beschaffung kleiner Wohnungen nimmt in Hamburg eine hervorragende Stellung ein; nur die bedeutenderen Unternehmungen auf diesem Gebiete können hier besprochen werden.

Die im Jahre 1891 gegründete Abraham-Philipp-Schuldt-Stiftung will „an unbescholtene, respektable, wenig bemittelte Familien oder Witwen“ Wohnungen zu geringen Preisen vermieten; es wurden in den Jahren 1895/96 in der inneren Stadt, an den Hütten (Abb. 1176) und am Pilatuspool 15 Häuser mit zusammen 194 Wohnungen und im Jahre 1900/01 in der Nähe des Sanierungsgebietes der südlichen Neustadt an der Neumayer-, Zeughaus- und Seewartenstraße 14 Gebäude mit zusammen 182 Wohnungen von einem bis drei Zimmern und Küche

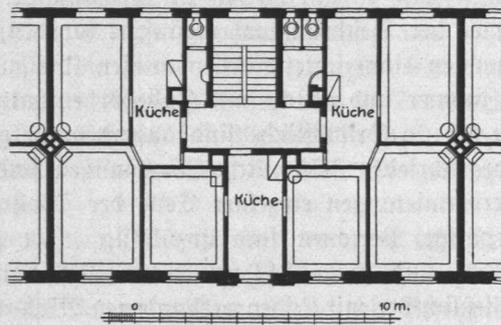


Abb. 1176. Abraham-Philipp-Schuldt-Stiftung, an den Hütten, Obergeschoss.

in fünf Geschossen errichtet; Mieter, die 25 Jahre eine Wohnung innegehabt haben, wohnen nach der Bestimmung des Stifters von da ab bis an ihr Lebensende frei.

Unter den auf genossenschaftlicher Grundlage arbeitenden Unternehmungen ist die Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-Genossenschaft zu Hamburg die älteste; sie hat schon Anfang der 90er Jahre Gebäude mit Wohnungen für ihre Mitglieder in St. Pauli an der Erichstraße und der Jägerstraße erworben und im Jahre 1900 eine Gruppe von zwölf Häusern mit 136 Wohnungen in der Nähe des Sanierungsgebietes der südlichen Neustadt an der Zeughaus-, Seewarten-, Dove- und Nicolaistraße gebaut (Abb. 1177 und 1178); im Jahre 1902/03 errichtete die Genossenschaft im Stadtteile Barmbeck an der Dehnhaiide eine weitere Gruppe von sieben Häusern mit 128 Wohnungen; zurzeit hat sie ein neues Unternehmen im Sanierungsgebiete der südlichen Neustadt im Bau, das aus elf Häusern mit zusammen 130 Wohnungen an der Martin-Luther- und Winckler-Straße besteht. (Abb. 1179 und 1180.) Auch auf preussischem Gebiet in Wilhelmsburg hat die Genossenschaft ihre gemeinnützige Bautätigkeit entwickelt. (Abb. 1181 und 1182.)

Auf den weitaus größten Erfolg kann der Bau-Verein zu Hamburg (vormals Bau- und Spar-Verein), Aktiengesellschaft verweisen. Im Jahre 1892 wurde er unter Führung des auch um seine weitere Entwicklung hochverdienten, im Jahre 1909 verstorbenen Senators Dr. Heinr. Traun als Genossenschaft gegründet und im Jahre 1903 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Den ersten bescheidenen Anfang bildete ein im Jahre 1894 vollendeter Bau in Eilbeck an der Friedenstraße mit 31 Wohnungen, bald folgte bis 1902 eine Reihe größerer